

# Mehr Schutz für den Fischotter

**SON und biologische Station Ravensberg unterzeichnen Kooperationsvertrag**

pm/awe **MELLE.** Für Meller Natur- und Tierfreunde ist es eine kleine Sensation: Nach rund 50 Jahren ist im Herbst erstmals wieder ein Fischotter an der Elbe bei Bruchmühlen aufgetaucht. Für diese seltene Tierart soll jetzt ein Schutzkonzept entwickelt werden.

Nachdem bekannt geworden war, dass sich im Grönewald Fischotter aufhalten, sind Akteure der Stiftung für Ornithologie und Naturschutz (SON), der Jägerschaft (SON), der Biologischen Station Ravensberg im Kreis Herford intensiv bemüht, weitere Otter-Nachweise zu erbringen, berichtet Volker Tiemeyer von der SON. So haben Mitarbeiter der biologischen Station Herford Wildkameras installiert, die rund um die Uhr die hiesigen Lebensräume der Tiere identifizieren. Doch wegen der aktuellen Hochwasserereignisse mussten die Kameras aus Sicherheitsgründen wieder abgebaut werden, äußert sich Volker Tiemeyer zum Stand der Dinge.



Foto: dpa

**Sie lieben naturnahe Gewässer und Ruhe:** Überwiegend nachtaktive Fischotter. Nachdem sie an der Elbe gesichtet wurden, soll für sie jetzt ein Schutzkonzept entwickelt werden.

„Gleichwohl laufen die Bemühungen um den Schutz des Fischotters und seines Lebensraumes an“, erklären Fritz Mithöfer, Vorsitzender der Jägerschaft Melle, und Volker Tiemeyer unisono. Wegen seiner außerordentlich aktiven Lebensweise mache es wenig Sinn, sich auf einzelne Areale in Melle zu beschränken. Schließlich

können Otter bis zu 20 Kilometer in einer Nacht zurücklegen: „Vielmehr geht es jetzt darum, mittelfristig ein überörtliches Konzept zu erstellen. Zum einen, um Schutzmaßnahmen grenzübergreifend fachgerecht zu planen. Andererseits bedarf es einer fundierten und kontinuierlichen Information aller Beteiligten“, betont

Volker Tiemeyer. Beides lasse sich nicht gerade einmal so nebenbei von den ehrenamtlichen Mitarbeitern der SON oder aus der Jägerschaft erledigen. Deshalb und um Fachwissen zu bündeln, unterzeichnete die SON vor Kurzem ein von der biologischen Station Ravensberg initiiertes Dokument. Inhaltlich geht es dar-

um, mittelfristig einen Verbund zwischen der SON, der biologischen Station, dem Kreis Minden-Lübbecke und dem Weser-Werre-Else-Genwässerentwicklungsprojekt herzustellen. Im Idealfall soll daraus ein Projekt entstehen, das einen besonderen Stellenwert auf Partnerschaften und Netzwerkbildungen legt und so dem Fischotter sowohl im niedersächsischen Melle als auch in Nordrhein-Westfalen hilft. Vieles steht und fällt damit, ob Partner gefunden werden, die Finanzmittel für den Schutz des Otters zur Verfügung stellen.

Als einen ersten Schritt wollen Fritz Mithöfer und Volker Tiemeyer in einer öffentlichen Veranstaltung informieren, die sich rund um das Thema Fischotter dreht. Voraussichtlich im Februar soll sie stattfinden.



**Weitere Berichte** aus dem Ortsportal Melle finden Sie unter [www.noz.de/lokales/melle](http://www.noz.de/lokales/melle)